

# "Männergesundheit"



## Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT zuzusenden.

Informieren Sie sich über Aktuelles rund ums Thema, zu Daten, Tagungen, neuen Projekten und Publikationen.

Teilen Sie uns Ihre Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mit. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an [maennergesundheits\(at\)bzga.de](mailto:maennergesundheits(at)bzga.de).

Sie konnten bereits vom Männergesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per E-Mail oder unter folgendem Link anmelden: <https://www.maennergesundheitsportal.de/?id=newsletter>.

Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters MÄNNERGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Mit freundlichen Grüßen  
die Redaktion

## Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Aus der Forschung](#)
- [Ernährung](#)
- [Gesundheitskommunikation](#)
- [Gewaltprävention](#)
- [Herz-Kreislauf-Gesundheit](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Sexuelle Gesundheit](#)
- [Urologische Erkrankungen](#)
- [Vaterrolle & Gesundheit](#)
- [Termine](#)

## In eigener Sache



### Save the Date: 4. Männergesundheitskonferenz 2017

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veranstalten am 30. Juni 2016 in Berlin die 4. Männergesundheitskonferenz „Im Fokus: Gesundheitskompetenz von Männern in der Erwerbsphase. Chancen, Perspektiven, Handlungsfelder“.

Für viele Männer beginnt nach dem Ende ihrer Berufsausbildung mit der Erwerbsphase ein zentraler Lebensabschnitt. Dieser ist geprägt durch eine Verdichtung von Herausforderungen wie Berufseinstieg, Karriereplanung sowie der Familienbildung. Gerade diese Phase bietet große Potenziale zur persönlichen Weiterentwicklung. Die Gesundheit bleibt dabei aber häufig auf der Strecke.

Wie diese Veränderungsprozesse im Leben auch für die Entwicklung der eigenen Gesundheitskompetenz genutzt werden können, soll im Rahmen dieser 4. Männergesundheitskonferenz vorgestellt, transparent gemacht und diskutiert werden. Dabei soll der Fokus darauf gerichtet werden, welche Ressourcen zur Verfügung stehen und wie man diese für Männer zugänglich und nutzbar machen kann. Sechs Themeninseln geben Ihnen die Gelegenheit, ausgewählte Aspekte anhand von Impulsreferaten und Praxisbeispielen zu vertiefen und mit Ihren Arbeitsfeldern zu verknüpfen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Diskussion rund um die Stärkung männlicher Gesundheitskompetenzen zu beteiligen! Das Programm und weitere Informationen zur Konferenz erhalten Sie in Kürze auf dem [Männergesundheitsportal](#).

## Aus der Forschung



### Gendermedizinerin Alexandra Kautzky-Willer zur Wissenschaftlerin des Jahres 2016 gewählt worden

Männer und Frauen werden zum Teil anders krank: Den Unterschieden geht die Gendermedizin nach. Alexandra Kautzky-Willer war Österreichs erste Professorin für Gendermedizin - und ist nun zur Wissenschaftlerin des Jahres 2016 gewählt worden. Mit der Auszeichnung des Klubs der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten wird vor allem ihre Vermittlungsarbeit gewürdigt.

© *Österreichischer Rundfunk*

Weitere Informationen [hier](#)



### Wie sehen Männer ihre Gesundheit?

Wie sehen Männer ihre Gesundheit? Welchen Stellenwert hat die sexuelle Gesundheit für Männer? Diese und ähnliche Fragen will eine aktuelle internationale Studie beantworten. Die Gesundheitswissenschaftlerin und Ärztin Doris Bardehle, die den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Männergesundheit koordiniert, stellt im aktuellen pro familia medizin-Rundbrief erste Ergebnisse vor.

© *pro familia*

Weitere Informationen [hier](#)

### Der kleine Unterschied - Helmholtz Perspektiven informieren über Gendermedizin

Medizinisch gesehen, gibt es erhebliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Lange hat man das in der Behandlung kaum berücksichtigt. Das ist inzwischen anders, zeigen die Einblicke des Magazins Helmholtz Perspektiven in das Thema Gendermedizin und personalisierte Medizin. Im Beitrag wird unter anderem erläutert, dass Männer, hormonell und genetisch bedingt, eine andere Disposition für bestimmte Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen haben als Frauen, etwa für Diabetes, rheumatische Arthritis oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

© *Helmholtz Gemeinschaft*

Weitere Informationen [hier](#)



### Gendermedizin: Wie wichtig ist der kleine Unterschied?

In der Medizin galt lange Zeit der Grundsatz: Männer und Frauen werden gleich behandelt. Dabei gibt es große Unterschiede bei den Geschlechtern, die sich auf das Risiko, die Symptome und die Behandlung von Krankheiten auswirken. Das ARTE-Wissensmagazin "Xenius" ging diesen Fragen in seiner Sendung vom 03.02.2017 auf den Grund.

© *Arte*

Weitere Informationen [hier](#)

### Ernährung

#### So dick war Deutschland noch nie



Die Zahl der Übergewichtigen nimmt in Deutschland weiterhin zu. 59 % der Männer und 37 % der Frauen sind übergewichtig. In der Altersklasse der Berufstätigen ist das Dicksein heutzutage so weit verbreitet, dass es keine Ausnahme mehr darstellt, sondern der Normalzustand ist. Männer sind besonders häufig zu dick: Am Ende ihres Berufslebens sind 74,2 % übergewichtig. Bei den Frauen im gleichen Alter sind es 56,3 %.

© *Deutsche Gesellschaft für Ernährung*

Weitere Informationen [hier](#)



#### Gesund und regional - was uns beim Essen am wichtigsten ist

Wir essen gesünder und legen Wert auf Nachhaltigkeit - so das Ergebnis der neuen TK-Ernährungsstudie. Fast die Hälfte der Menschen in Deutschland legt Wert auf gesunde Ernährung - besonders Frauen. Von ihnen stimmten 54 Prozent zu, dass Essen hauptsächlich gesund sein sollte, bei den Männern waren es nur 36 Prozent. Für mehr als ein Drittel der Befragten war der Geschmack entscheidend: Denn 35 Prozent sagten "Hauptsache lecker!"

© *Techniker Krankenkasse*

Weitere Informationen [hier](#)

## Gesundheitskommunikation



### Männer\*Gesundheit - mehr als ein Aufruf an "Vorsorgemuffel"

Analog der Kampagne "Mann, gib dich nicht geschlagen" wird die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen (LFS) im Jahr 2017 eine landesweite Kampagne zum Thema Männer\*gesundheit starten. Dabei geht es neben der Präsentation des Themas in den Medien und der Sensibilisierung in einer breiten gesellschaftlichen Debatte auch um Projekte und Angebote mit und für Klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der mittelfristigen Etablierung von passgenauen Gesundheitspräventionsangeboten für Männer\*.

© Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen

Weitere Informationen [hier](#)



### Iatrophobie - lieber Schmerzen als zum Arzt

Laut einer Erhebung des Berufsverbandes der Allgemeinärzte leiden etwa zwei Millionen Deutsche unter einer krankhaften Angst vor dem Arzt, der sogenannten Iatrophobie (altgriechisch iatros: Arzt, phóbos: Furcht). Insbesondere Männer neigen dazu, Arztbesuche und Vorsorgeuntersuchungen hinauszuschieben.

© WDR

Weitere Informationen [hier](#)

## Gewaltprävention



### Pilotprojekt: Untersuchung zu Männern als Opfer häuslicher Gewalt startet

Die Beauftragte des Freistaats Thüringen für die Gleichstellung von Frau und Mann, Katrin Christ-Eisenwinder, hat über ein Pilotprojekt informiert, dass Fälle häuslicher Gewalt untersuchen soll, in denen Männer die Opfer sind. Mit der Konzipierung und Umsetzung des Projektes wurde der Verein "VEREINT gegen Gewalt e. V." betraut. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr 2018 vorgelegt werden.

© Freistaat Thüringen

Weitere Informationen [hier](#)

## Herz-Kreislauf-Gesundheit

HelmholtzZentrum münchen

### Depressionen schlagen auf das Herz wie Übergewicht und Cholesterin

Depressionen bergen für Männer ein ähnlich großes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie hohe Cholesterinwerte oder Fettleibigkeit. Das berichten Forscher des Helmholtz Zentrums München gemeinsam mit Kollegen der Technischen Universität München (TUM) und des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) im Fachmagazin ‚Atherosclerosis‘.

© Helmholtz Zentrum München

Weitere Informationen [hier](#)

## Krebserkrankungen

### Risiko Darmkrebs - was man selbst dagegen tun kann



#### BZgA bietet qualitätsgesicherte Informationen

Die gute Nachricht zuerst: Die Neuerkrankungsrate für Dickdarm- und Enddarmkrebs hat sich in Deutschland zwischen 2003 und 2013 um rund 16 Prozent verringert. Dennoch erkranken bundesweit jährlich noch immer ca. 62 400 Menschen. Damit ist der Darmkrebs bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste bösartige Krebserkrankung. Vorsorge und Früherkennungsmaßnahmen können jedoch helfen, das Risiko zu senken. Anlässlich des Darmkrebsmonates März informiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), wie man Darmkrebs vorbeugen kann.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen [hier](#)

### Darmspiegelung schon ab 50 sinnvoll - vor allem für Männer



Ab dem Alter von 55 Jahren haben gesetzlich Krankenversicherte Anspruch auf eine Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs. Eine gemeinsame Studie vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), der AOK Baden-Württemberg, der Bosch BKK und MEDI Baden-Württemberg legt nun nahe, diese Altersgrenze zu senken: Die Untersuchung ist routinemäßig schon ab dem Alter von 50 sinnvoll - insbesondere für Männer.

© Deutsches Krebsforschungszentrum

Weitere Informationen [hier](#)



Bundesministerium  
für Gesundheit

### **Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe zum Weltkrebstag 2017: "Anstrengungen zur Krebsbekämpfung gemeinsam fortsetzen"**

Der Weltkrebstag findet seit 2006 jährlich am 4. Februar statt und geht zurück auf eine Initiative der Union Internationale Contre le Cancer (UICC). Ziel ist es, an diesem Tag die Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und Erforschung von Krebserkrankungen in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Weltkrebstag steht in den Jahren 2016 bis 2018 unter dem Motto "Wir können. Ich kann".

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen [hier](#)



### **Alkohol und Rauchen - im Doppelpack besonders riskant: Zum Weltkrebstag 2017 wies die BZgA auf das erhöhte Krebsrisiko hin**

Krebserkrankungen waren im Jahr 2015 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die zweithäufigste Todesursache. Für die Entstehung von Krebs ist Rauchen nach wie vor der wichtigste vermeidbare Risikofaktor. Daran erinnerte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar.

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*

Weitere Informationen [hier](#)



### **Krebs der Harnblase und Prostata im Doppelpack**

Wenn sich Patienten wegen fortgeschrittenem Harnblasenkrebs einer Operation mit Entfernung der Harnblase unterziehen müssen, lohnt immer auch der Blick auf die Prostata: Wie Wissenschaftler in der Fachzeitschrift *Urologic Oncology* berichteten, ist bei vielen Betroffenen auch die Prostata von einem bösartigen Tumor befallen.

© *ONKO Internetportal*

Weitere Informationen [hier](#)



### **Neuer Wirkstoff lässt Hodentumoren schrumpfen**

Ein neuer Wirkstoff hilft möglicherweise gegen schwere Formen von Hodenkrebs, die auf andere Therapien nur ungenügend ansprechen. In Mäusen tötet die Substanz entartete Zellen ab und lässt Hodentumoren schrumpfen. Das konnten Forscher der Universität Bonn in einer aktuellen Studie zeigen. Untersuchungen am Menschen stehen allerdings noch aus.

© *Universität Bonn*

Weitere Informationen [hier](#)

## Sexuelle Gesundheit



### Studienteilnehmer gesucht: MHH-Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin sucht Männer mit exzessivem sexuellem Verhalten

Der Arbeitsbereich für Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) möchte eine umfangreiche Charakterisierung von Männern mit exzessivem sexuellem Verhalten vornehmen. Hierzu erfolgen Untersuchungen mittels Fragebögen, neuropsychologischen Testverfahren und funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT). Ziel dieser Studie ist die Erforschung klinischer und neurobiologischer Mechanismen der so genannten Hypersexualität oder Sexsucht, um eine differenziertere Therapie ermöglichen zu können.

© *Medizinische Hochschule Hannover*

Weitere Informationen [hier](#)

## Epidemiologisches Bulletin

### Gehäuftes Auftreten von Hepatitis-A-Erkrankungen bei MSM

Insbesondere in Berlin wurden Ende 2016 vermehrt Erkrankungen von Hepatitis A unter Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), beobachtet. Das Robert Koch-Institut (RKI) und das Landesamt für Soziales und Gesundheit (LAGeSo) in Berlin weisen im Epidemiologischen Bulletin 2/2017 darauf hin, dass für Personen mit einem Sexualverhalten mit hoher Infektionsgefährdung bereits eine entsprechende Impfempfehlung der STIKO besteht.

© *Robert Koch-Institut*

Weitere Informationen [hier](#)

## Urologische Erkrankungen

### Pille gegen das Alter? - Patienteninfo zu Testosteron-Mangel



Über Sinn und Nutzen von Testosteron-Mitteln bei einem altersbedingt niedrigen Hormonspiegel klärt eine neue Patienteninformation der KBV auf. Unter dem Titel „Wechseljahre bei Männern - gibt es das?“ erfahren Patienten mehr über das Hormon und mögliche Beschwerden.

© *Kassenärztliche Bundesvereinigung*

Weitere Informationen [hier](#)

## Vaterrolle & Gesundheit

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



### Familienministerin Christina Kampmann lobt Fortschritte in der Väterpolitik der Unternehmen

Familienministerin Christina Kampmann hat auf dem Fachtag "Väternetzwerk NRW" in Düsseldorf betont, wie wichtig es für Unternehmen ist, die Väter beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Blick zu nehmen. Dabei lobte die Ministerin die Fortschritte in den Unternehmen, die maßgeblich auf das Engagement des Väternetzwerks NRW zurückzuführen seien.

© Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen [hier](#)

## Termine

**09. März 2017**

**Veranstalter**  
pro  
familia

**Veranstaltungsort**  
Wuppertal

### Jugendsexualität - Wie ticken Jugendliche und was brauchen sie?

Die Fachtagung ermöglicht Einblicke in die sexualitäts- und partnerschaftsbezogenen Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nach den theoretischen Grundlagen am Vormittag erhalten Sie am Nachmittag die Gelegenheit, sich mit einem Thema intensiver und praxisbezogener auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen [hier](#)

**13. März 2017**

**Veranstalter**  
Kantonale  
Fachstelle  
für die  
Gleich-  
stellung  
von Frauen  
und Männern  
Bern,  
männer.bern

**Veranstaltungsort**  
Bern

### Lustig oder lästig? Sexismus im Alltag. 6. Praxisforum "Männer und Frauen im Gleichstellungsprozess"

Was ist Sexismus? Wo setze ich Grenzen, sowohl als Frau, als auch als Mann? Wie soll ich mich verhalten, wenn ich mich belästigt fühle? Was sagt das Gesetz zu Sexismus? Welche Rolle spielen Geschlechterbilder in Medien und Werbung? Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Fachstellen und NGOs beleuchtet das Fachforum der Kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern Bern verschiedene Facetten der Thematik.

Weitere Informationen [hier](#)



**16. - 17. März 2017**

### **Armut und Gesundheit**

**Veranstalter**

Kooperations-  
verbund  
Gesund-  
heitliche  
Chancen-  
gleichheit

**Veranstaltungsort**

Berlin

Unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“ wird der kommende Kongress "Armut und Gesundheit" am 16. und 17. März 2017 an der Technischen Universität Berlin stattfinden. Im Kongressprogramm befasst sich unter anderem das Forum „Gesundheit von Männern“ mit ausgewählten Aspekten von Genderkompetenz im Gesundheitswesen, Bewegungsförderung sowie Beratung und Unterstützung bei Prostatakarzinom.

Weitere Informationen [hier](#)

**24. - 25. März 2017**

### **Alter(n) und Geschlecht: Diversität und Diversifikation**

**Veranstalter**

Deutschen  
Gesellschaft  
für Soziologie,  
Deutsches  
Zentrum für  
Altersfragen  
(DZA)

**Veranstaltungsort**

Berlin

Das Zusammenspiel von Alter(n) und Geschlecht wird auf der Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) anhand unterschiedlicher Themenkomplexe beleuchtet, etwa anhand von Körper- und Altersbildern, von sozialen Ungleichheiten im Lebenslauf und im Alter, anhand von geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung bei Pflegenden oder der Diversität homosexuellen und heterosexuellen Alter(n)s.

Weitere Informationen [hier](#)

**31. März 2017**

### **Männer-Perspektiven. Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung?**

**Veranstalter**

Bundesforum  
Männer

**Veranstaltungsort**

Berlin

Am 31.03.2017 wird Prof. Dr. Carsten Wippermann vom DELTA-Institut für Sozial- und Ökologieforschung einen Vortrag zu der von ihm verfassten Studie „Männer-Perspektiven. Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung?“ halten. Im Anschluss wird es Raum für eine Diskussion geben. Das Bundesforum Männer lädt herzlich dazu ein und freut sich auf einen regen Austausch.

Weitere Informationen [hier](#)

**5. April 2017**

## **5. BZgA-Bundeskonferenz "Gesund & aktiv älter werden"**

**Veranstalter**  
Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung

**Veranstaltungsort**  
Berlin

Die 5. Bundeskonferenz »Gesund & aktiv älter werden« mit dem Titel »Präventionspotenziale im hohen Alter - Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Pflegeeinrichtung« findet am 5. April 2017 in Berlin statt. Ziel der Bundeskonferenz ist es, die Potenziale von Prävention und Gesundheitsförderung im hohen Alter zu erörtern und erfolgreiche Angebote bekannt zu machen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Lebenswelt Pflegeeinrichtung.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#)

### **Impressum**

Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte  
Redaktion: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Maarweg 149-161, 50825 Köln  
Dr. Monika Köster - E-Mail: [maennergesundheit\(at\)bzga.de](mailto:maennergesundheit(at)bzga.de)  
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

